

Erste Feuerbrandfälle aufgetreten

Am 15. und 17. Mai wurden die ersten Feuerbrandfälle in dieser Saison in der Gemeinde Eppan festgestellt. Es handelt sich dabei um Blüteninfektionen in zwei Ertragsanlagen (Sorten: Topaz und Rosy Glow) sowie in einer in unmittelbarer Umgebung liegenden Neuanlage der Sorte Rosy Glow. Die betroffene Topaz-Anlage weist an einer Vielzahl von Bäumen mehrere Infektionsstellen pro Baum auf. In den anderen beiden Anlagen ist der Befall geringer. In der Nähe dieser Anlagen wurde bereits in den vergangenen Jahren Feuerbrandbefall gefunden.

Wann haben die Infektionen stattgefunden?

Während der heurigen Hauptblüte der Ertragsanlagen war das Risiko für Feuerbrandinfektionen laut dem Prognoseprogramm Maryblyt™ gering. Wir denken daher, dass das Bakterium in den betroffenen Ertragsanlagen über Nachblüten eingedrungen ist. Erste Infektionstage zeigte das Prognoseprogramm erst in den letzten Apriltagen bzw. Anfang Mai. Sollten Infektionen an diesen Tagen stattgefunden haben, sind die Symptome nun sichtbar.

Bei den Niederschlägen in der letzten Woche wurden die Infektionsbedingungen für Feuerbrand gleich an mehreren Tagen erfüllt. Blühende **Neuanlagen** waren deshalb einem besonderen Risiko ausgesetzt.

Feuerbrandbefall umgehend melden

Feuerbrand ist meldepflichtig. Bei Verdachtsfällen ist umgehend der zuständige Berater oder der Pflanzenschutzdienst Bozen (0471/415140) zu verständigen.

Beim Nachweis oder bei Auftreten eindeutiger Symptome ist **nach erfolgter Meldung** sofort mit der Sanierung oder Rodung der Pflanzen zu beginnen. Die Sanierung oder Rodung sollte nur bei trockenem Wetter durchgeführt werden.

Anlagen kontrollieren

Aufgrund der aktuellen Situation empfehlen wir in **allen Neuanlagen** sowie in **Ertragsanlagen**, welche **Ende April noch geblüht haben** einen Kontrollgang durchzuführen. Besonderes Augenmerk sollte dabei auf jene Anlagen gelegt werden, in deren unmittelbarer Nähe in den vergangenen Jahren Feuerbrand aufgetreten ist.

Wird Feuerbrandbefall in Neuanlagen zu spät erkannt, sind die befallenen Bäume erfahrungsgemäß kaum mehr zu retten. Deshalb ist es entscheidend, dass jeder Obstbauer seine Neuanlagen regelmäßig kontrolliert.

Wichtig ist, genügend Zeit für diese Kontrollen einzuplanen. Am besten schreitet man zu zweit eine Baumreihe rechts und links langsam ab und begutachtet die Bäume von beiden Seiten. Sollte Befall gefunden werden, sollte die Anlage jeden zweiten Tag kontrolliert werden. Erst wenn kein Befall mehr auftritt, können die Kontrollintervalle verlängert werden.

Befall sofort sanieren

Die Rodung von Apfelbäumen wird von den Beamten des Landespflanzenschutzdienstes nur angeordnet, wenn das Sanieren bei zu starkem Befall aussichtslos ist.

Kontrolle und Sanierung erfolgen in einem Schritt und sollten bei trockenem Wetter durchgeführt werden. Bäume mit Feuerbrandbefall bzw. Feuerbrandverdacht sollten sofort **mit einem Markierungsband gekennzeichnet und saniert** werden. Das Markieren ist unbedingt erforderlich, um bei einer Nachkontrolle die bereits befallenen Bäume leichter zu erkennen.

Beim Sanieren werden die befallenen Pflanzenteile mindestens 40 cm in das gesunde Gewebe zurückgeschnitten. Generell ist Reißen besser als Schneiden. Bei starker Schleimbildung sollte jedoch eher zurückgeschnitten werden. Dabei ist darauf zu achten, dass der Bakterien Schleim nicht abgestreift wird und dadurch auf andere Pflanzenteile oder Bäume gelangt.

Auch eine Flasche mit einem handelsüblichen **Desinfektionsmittel** (z. B. ein Desinfektionsgel) oder mit 70%igem Alkohol für die Hände sollte mitgeführt werden. Nach jeder Berührung mit befallenen Pflanzenteilen sollten die Hände desinfiziert werden.

Die **Schere oder Säge muss nach jedem Schnitt desinfiziert** werden. Ideal ist das Abflammen der Werkzeuge mit der Flamme eines Gasbrenners für mindestens zwei Sekunden.

Die abgeschnittenen Triebe müssen unverzüglich in strapazierfähigen Kunststoffsäcken gesammelt und anschließend vor Ort verbrannt werden. Bitte vor dem Verbrennen die Feuerwehr und die Forststationen vor Ort verständigen (Rauchbildung).

In **bisher befallsfreien Neuanlagen** empfehlen wir die **Blüten** bei trockener Witterung **händisch zu entfernen**. Befallene Neuanlagen die noch blühen, müssen zuerst sauber saniert werden. Erst in einem zweiten Arbeitsschritt können dann die restlichen Blüten entfernt werden.

Probleme mit Mischungen mit Tau-Fluvalinat

Wir haben heuer - ähnlich wie im Jahr 2021 - wieder zahlreiche Meldungen erhalten, dass es bei Mischungen mit Tau-Fluvalinatmitteln zu **Ausflockungen** gekommen ist. Diese haben die Filter teilweise oder vollständig verstopft (siehe Fotos). Teilweise konnte diese klebrige Masse auch nicht mehr entfernt werden und die Filter mussten erneuert werden. Nach unseren Erhebungen scheinen unterschiedliche Produktchargen (ältere sowie auch eine aus dem heurigen Jahr) betroffen zu sein. Normalerweise ist das Produkt weiß. Problemchargen hatten meist, aber nicht immer, eine gelblichere Farbe und einen beißenden Geruch. Teilweise war das Produkt auch in seine unterschiedlichen Phasen getrennt (flüssigerer Teil oben, festere Bestandteile unten). Wir sind mit der Firma Adama, welche sowohl Mavrik Smart als auch Evure Pro produziert (Evure Pro wird dann von der Firma Syngenta vertrieben) in Kontakt. Adama hat zugesagt, die Problemfälle genau zu untersuchen. Wir werden Sie über die weitere Entwicklung auf dem Laufenden halten.

